



Turney vom Einhorn

Zum gar zehnten Jahrestage lud die ehrenwerte Gesellschaft zur Turney vom Einhorne nach Stinzensdorf im wunderwolken Großfürstentume Nuremberg und sogar Königliches Blut beehrte die Gäste mit seiner Anwesenheit: der König von Galladoorn. Es versammelten und stritten die hohen Herren dem unerbittlichen Regen zum Trotz um Ruhm und Ehr und ein mancher der Herren besudelte sich im Streben nicht nur mit Matsch. Den Siege in der Tost erstritt sich der edle Herr da Ponte aus dem fernen Britonia und auch der Sieg in den Schranken fiel zu Recht in britonische Hände nämlich an den fürtrefflichst fechtenden Herrn de Castegliani. Zur Ehrettung Nurembergs gilt zu sagen, dass Herr Ulrich von Birken-schlag zu Krellberg, Mitstifter der Turney, die Tost nach Punkten für sich entschied und auch der Herr von Seckendorf stritt mit hoher Kunst. Baron von Löwenfels konnte die Damengunst in der Helmschau für sich gewinnen und ließ Herrn Berem von Maxen beim Gleichstand den Vortritt als Ehrenritter. Erfreut kann der Bote berichten, dass nach Jahren im Junkerstand, Herr Reinhold von Schneeberg nun die Schwertleite erfuhr und als neuer Herr des Lebens Ebergaylingen fürderhin bekannt sey als Herr Reinhold von Ebergaylingen. Möge er den Ruhme Nurembergs und des Ritterstandes mehren!

Heerschau zu Nuremberg

Hiermit sey allen Leut kund getan der Ritter Herr Hans von Seckendorf rufe auf zur Heerschau zu Nuremberg zu Stinzensdorf am achtzehnten Tag des sechsten Monats im Jahre 1025 n. N.

Wer willig und fähig sey, den Feldzug gen Rabenmund zu Galladoorn zu unterstützen, finde sich mit Harnisch und Wehr zur Mustering und der Dienst sey vergütet mit klingend nurembergisch Münz. Auch eyn jedweder Freund des Großfürstentums fühle sich erthüchtigt, dem Renegaten die Stirn zu bieten und sich zur Heerschau eynzufinden.

Das Heinrichsfeste zu Drakengard

Zum wiederholten Male bereiste der Herr Egen von Raabs mit der Kämmerin Eileen und Befolge das Großherzogtum Drakengard, um das Heinrichsfeste zu feiern. Dort wurde ihm die Ehr zuteyle, ein Richter im Turnier zu seyn und bewies gar stattlich Geschick im Manöver. Beim Feste wurden neue Bande geknüpft, eyn weltch dem Herrn von Raabs und dem Großfürstentume sicherlich zum Vorteil gereichen werden. Fürderhin brillierte Junker Reinhold von Schneeberg im Wettstreite mit dem langen Schwert gegen Fechter aus aller Herren Länder.



Turney vom Einhorn

Zum gar zehnten Jahrestage lud die ehrenwerte Gesellschaft zur Turney vom Einhorne nach Stinzendorf im wundervollen Großfürstentume Nuremburg und sogar königliches Blut beehrte die Gäste mit seiner Anwesenheit: der König von Galladoorn. Es versammelten und stritten die hohen Herren dem unerbittlichen Regen zum Trotze um Ruhm und Ehr und ein mancher der Herren besudelte sich im Streben nicht nur mit Matsch. Den Siege in der Tjost erstritt sich der edle Herr da Ponte aus dem fernen Britonia und auch der Sieg in den Schranken fiel zu Recht in britonische Hände nämlich an den fürtrefflichst fechtenden Herrn de Castegliani. Zur Ehrrettung Nuremburgs gilt zu sagen, dass Herr Ullrich von Birkenschlag zu Krellberg, Mitstifter der Turney, die Tjost nach Punkten für sich entschied und auch der Herr von Seckendorf stritt mit hoher Kunst. Baron von Löwenfels konnte die Damengunst in der Helmschau für sich gewinnen und ließ Herrn Berem von Naxen beim Gleichstand den Vortritt als Ehrenritter. Erfreut kann der Bote berichten, dass nach Jahren im Junkerstand, Herr Reinhold von Schneeberg nun die Schwertleite erfuhr und als neuer Herr des Lehens Ebergaylingen fürderhin bekannt sey als Herr Reinhold von Ebergaylingen. Möge er den Ruhme Nuremburgs und des Ritterstandes mehren!

Heerschau zu Nuremburg

Hiermit sey allen Leut Kund getan der Ritter Herr Hans von Seckendorf rufe auf zur Heerschau zu Nuremburg zu Stinzendorf am achtzehnten Tag des sechsten Monats im Jahre 1025 n.N.

Wer willig und fähig sey, den Feldzug gen Rabenmund zu Galladoorn zu unterstützen, finde sich mit Harnisch und Wehr zur Musterung und der Dienst sey vergütet mit klingend nuremburgisch Münz. Auch eyn jedweder Freund des Großfürstentums fühle sich ertüchtigt, dem Renegaten die Stirn zu bieten und sich zur Heerschau eynzufinden.

Das Heinrichsfeste zu Draken-gard

Zum wiederholten Male bereiste der Herr Egen von Raabs mit der Kämmerin Eileen und Gefolge das Großherzogtum Drakengard, um das Heinrichsfeste zu feiern. Dort wurde ihm die Ehr zuteyle, ein Richter im Turnier zu seyn und bewies gar stattlich Geschick im Manöver. Beim Feste wurden neue Bande geknüpft, eyn welch dem Herrn von Raabs und dem Großfürstentume sicherlich zum Vorteil gereichen werden. Fürderhin brillierte Junker Reinhold von Schneeberg im Wettstreyte mit dem langen Schwert gegen Fechter aus aller Herren Länder.